

BioInfo

BIO ERNTE STEIERMARK

Ausgabe 1/2021



Bio-Fuchs Wettbewerb Biodiversität

Steirer räumen ab! Seite 18

1. Platz - Karl-Heinz Fraiß
2. Platz - Eva & Adam
3. Platz - AG Bauernparadeiser

Grünland

Kalk im Bio-Grünland

Seite 5

Acker

Fokus auf's Frühjahr

Seite 8

Vollversammlung

Vollversammlung und

Neuwahlen. Seite 16



Bio Ernte Steiermark

Vorwort, Ernst gemeint	3
Öffentlichkeitsarbeit	3, 18
Panorama	14
Bäuerliches Versorgungszentrum	15
Vollversammlung,	
Regionalveranstaltungen	16
Bauernhof des Jahres, Obersteirische	
Molkerei	17
Bücher	19
Stellenausschreibungen	20

Beratung & Wissen & Termine

Beratung	4-11
Kurse	12-13

Börse, Inserate

Börse, Inserate	21-24
-----------------	-------

Impressum

Bio Ernte Steiermark Info – Ausgabe 01/2021

Herausgeber

Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz,
Tel. 0316/8050-7145, E-Mail: steiermark@ernte.at

Bürozeiten

Mo – Do 08:00 – 15:00 Uhr, Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Hotline Beratung

Tel. 0676/842214-407, Mo – Fr 08:00 – 14:00 Uhr,

Redaktion

Thomas Gschier, Mag. Josef Renner, DI Heinz Köstenbauer,
Isabella Hiebaum MSc, DI Wolfgang Angeringer, Mag.
Martina Lepschi, DI Ernst Heuberger, Mag. Martina Lep-
schi, Mag. Claudia Freiding, Mag. (FH) Jacqueline Förster,
DI Martin Kappel, DI Viktoria Görgl, Bianca Westenacher
BSc, Bernhard Worresch BSc, BIO AUSTRIA, Eva König, Ge-
zeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wiedergeben.

Druck

Der Schmidbauer Druckerei

Layout

Sabine Krutzler, Bild Cover: BIO AUSTRIA

Design

René Andritsch, M.A.

www.ernte-steiermark.at

Liebe Biobäuerinnen und Biobauern



Unter dem Motto: „Mit Zuversicht die Bio-Zukunft gestalten“ wurden heuer vom 19. -28. Jänner die Bio-Bauerntage abgehalten. Nicht wie gewohnt in Wels, sondern bequem für Jede/n als Online Seminar von zuhause aus abrufbar. Auch heuer wieder ist es gelungen hochkarätige Vortragende für diese europaweit größte Bio-Informationsveranstaltung zu gewinnen.

Ich hoffe, dass dieses Format für euch eine brauchbare Alternative darstellte und ihr einen Nutzen daraus ziehen konntet.

Da die Regionalversammlungen in der gewohnten Art und Weise wahrscheinlich heuer nicht stattfinden können, werden wir gemeinsam mit unseren Verantwortlichen vor Ort alternative Möglichkeiten ausloten und euch diese rechtzeitig mitteilen. Das Jahr 2021 ist auch ein Wahljahr. Die ersten drei Jahre meiner Funktion als Obmann sind vorbei und ich möchte mich an dieser Stelle sehr herzlich für das von euch entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung bedanken.

Wie diese Wahl im heurigen Jahr stattfinden wird, kann aus heutiger Sicht noch nicht klar beantwortet werden.

Wie auch im letzten Jahr beschäftigt uns das Thema EU-Bio Verordnung weiterhin. Den letzten Stand der Verhandlungen könnt ihr aus der Zeitung entnehmen, und für alle Fragen bezüglich der Änderungen darf ich euch bitten unsere BeraterInnen zu kontaktieren.

Das Team von Bio Ernte Steiermark ist im ständigen Kontakt mit den zuständigen Behörden und ist somit am letzten Stand der Verhandlungen und lässt nicht locker praktikable Umsetzungen zu fordern.

Neben der Eu-Bio Verordnung sind auch die Verhandlungen zur neuen GAP im vollen Gange. Hier sind wir auch weiterhin stark gefordert, um die Bio-Landwirtschaft adäquat abbilden zu können. Wir halten euch auf dem Laufenden und bedanken uns für eure Unterstützung!

Trotz der unsicheren Prognose für das heurige Jahr würde ich mich freuen, euch so bald als möglich wieder persönlich begrüßen zu dürfen.

Meint Euer
Thomas Gschier

„Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen“
(Guy de Maupassant)

Ernst gemeint

„Ich wachse mit dem Geist, nicht mit dem Hektar“



Meine wahre Berufung ist es Bäuerin zu sein. Mit allem, was da nun mal so dazu gehört. Mit schönen Seiten, wie auch mit nicht so schönen, was in jedem Beruf der Fall ist. Wahres Glück aber ist, das zu tun, was einen glücklich macht.

Mir war immer egal, wenn über die Größe eines Betriebes zum Teil recht heftig debattiert wurde, und es auch in der heutigen Zeit auch noch immer wird. Ein Betrieb hängt immer davon ab, mit welcher Leidenschaft er geführt wird, mit welchem Herzblut täglich gearbeitet wird und wie positiv man in die Zukunft blickt. Ich glaube, jeder einzelne Betrieb hat soviel Potential...wenn man es erkennt!! Denn: „Der Weg zum ZIEL beginnt an dem Tag, an dem DU die hundertprozentige Verantwortung für DEIN TUN übernimmst.“

Wir müssen weg von der Jammerwirtschaft und stattdessen stolz auf das sein, was und wer wir sind... denn Jammern ist keine Option. Ich denke, dass man alles schafft, wenn man auch nur will!! Ein MUTausbruch ist immer noch besser als ein WUTausbruch...

Die Betriebsgröße hängt nicht von der Anzahl der Hektar ab, sondern von den Betriebsführern und deren Willen. Ich persönlich kenne keinen einzigen Landwirt, der ständig „größer“ geworden ist, der glücklich ist. Nur immer zu pachten macht einen irgendwann zum Getriebenen und unter dem Strich bleibt außer mehr Arbeit und weniger Zeit meist nicht viel.

Ich wachse lieber mit dem Geist, setze mir keine Grenzen im Kopf und möchte als Mensch reifen, mich entwickeln und jeden Tag nach vorne blicken. Es braucht immer wieder einmal ein Verrücken. Wir sollten manchmal aus alten Denkmustern aussteigen, um freier und lebendiger zu werden. Es ist unumgänglich, immer wieder die eigenen Gewohnheiten zu durchbrechen und dabei unglaublich wertvolle Erfahrungen über das Leben und tiefe Einblicke in sich selbst zu gewinnen. Denn wir alle haben nur ein Leben. Und das findet jetzt gerade statt.

Und noch was:
Der einzige Weg, großartige Arbeit zu leisten, ist zu lieben, was man tut.

Eva König
(Landwirtin aus Leidenschaft)

Anträge im VIS-System stellen

Ab dem Jahr 2021 wird das bestehende Verbraucherinformationssystem (VIS) bei der Statistik Austria (STAT) um eine Plattform für die Meldungen der Bio-Betriebe erweitert. Im Fall des Bedarfs von Ausnahmeregelungen ist eine direkte Meldung per Internet im VIS verpflichtend. Die Antragstellung im VIS-System

ist grundsätzlich sehr benutzerfreundlich und selbsterklärend gestaltet. Sie kann von zu Hause aus durchgeführt werden.

Die BIO AUSTRIA Landesverbände und die Landwirtschaftskammern unterstützen und beraten Sie bei der Antragstellung in

ihrer Funktion als Servicestellen. Unsere Beraterinnen und Berater in den jeweiligen Bundesländern finden Sie unter <https://www.bio-austria.at/vis-datenbank/>

Bio-Kontrollkostenzuschuss: Zahlungen beantragen!

Umstellungsbetriebe auf Bio-Landwirtschaft und HofübernehmerInnen eines Bio-Betriebes können einen Kontrollkostenzuschuss in der ÖPUL-Programmperiode 2014-2020 über die Vorhabensart 3.1.1. (Teilnahme an Lebensmittel-Qualitätsregelungen) beantragen. Die Förderung beträgt 80% der jährlichen Kontrollkosten und kann für max. 5 Jahre gestellt werden.

Vorgehensweise:

Nach einmaligem Absenden des „Förderantrages“ können Sie jährlich den „Zahlungsantrag“ an die AMA senden. Beizulegen sind die Original-Rechnung der Bio-Kontrolle über die Flächenkontrollkosten und den Grundbeitrag, sowie die Überweisungsbestätigung des bezahlten Betrages und eine Kopie des Kontrollvertrages.

Sollten Sie in einem Jahr vergessen haben, den Zahlungsantrag zu senden,

können Sie diesen auch rückwirkend noch stellen. Formulare sind unter folgendem Link zu finden:

<https://www.ama.at/Fachliche-Informationen/LE-Projektfoerderungen-14-20/Vorhabensart-3-1-1-%28Bio-Kontrollkostenzuschuss,-AM>



Informationen erhalten Sie über die Bio-Beratungshotline: **Tel. 0676/842214 407**

Nutzen Sie die Bio-Beratungshotline?

Wenn Sie Fragen zu Bio-Richtlinien oder zu speziellen Themen für Ihren Betrieb haben – rufen Sie die Hotline der Bio-Beratung an! Wir bemühen uns Ihre Fragen sofort zu beantworten oder stellen den Kontakt zur zuständigen Fachperson her.

Bio-Beratungshotline:
Tel. 0676/842214 407
Montag - Freitag, 8 - 14 Uhr

Kalk im Bio-Grünland

Der optimale pH-Bereich im Grünland liegt, abhängig vom Standort, zwischen 5,5 und 6,5 für Wirtschaftsgrünland ab drei Nutzungen im Jahr.



Granuliertes Kalkkorn mit Tellerstreuer am Hang.

Die weniger intensiven Wiesen mit zwei Nutzungen und Herbstweide können, sofern im Herbst oder Frühjahr mit Rottemist gedüngt wird, auch bei niedrigerem pH-Wert bis etwa 5,2 noch gute Leistungen bringen. In diesem Leistungsbereich genügt häufig bereits die puffernde Wirkung des Rottemistes, um den pH-Wert über eine lange Zeit stabil im Bereich über pH 5 zu halten. Auf vielen Bio-Betrieben fehlt jedoch eine ausreichende Wirtschaftsdüngermenge, besonders bei ansteigender Nutzungsintensität. Auch der flüssige Wirtschaftsdünger (Gülle, Jauche) hat einen neutralen pH-Wert um 7, und wirkt deshalb nicht direkt bodenversauernd. Dies geschieht bei alleinigem Einsatz und hohen Ausbringungsmengen je Gabe zum ungünstigen Zeitpunkt, v.a. Herbst. Hohe Güllegaben im Herbst und Frühjahr führen zu früheren und häufigeren Nutzungen und damit zu Änderungen im Pflanzenbestand. Im pH-Bereich unter 5 ist die Nährstoffverfügbarkeit (besonders von Phosphor) nur mehr eingeschränkt gegeben. Deshalb sollte auch im Bio-Grünland auf die

Erhaltungskalkung, sowie nach Bodenuntersuchung auch eine Aufkalkung durchgeführt werden. Damit steigt auch die Widerstandskraft der Wiesen- und Weidenarben gegenüber Dürreperioden.

Welchen Kalk einsetzen?

Bio-Betriebe dürfen alle kohlensauen Kalke (Kalziumcarbonat) natürlichem Ursprungs einsetzen, wie im Betriebsmittelkatalog aufgelistet (www.infox-gen.at). Hinsichtlich Aufbereitung der Kalkdünger gibt es die Unterscheidung in mehlfein, granuliert und als Feuchtkalk. Je feiner vermahlen, umso rascher löst sich der Kalk im Boden auf. Welche Form man im Betrieb einsetzen kann ist von der Geländesituation (granuliert mit Tellerstreuer in Hanglage) und technischen Ausstattung (Kalkstreuer) abhängig. Lose sollte Kalk so bodennah wie möglich ausgebracht werden, da schon bei leichtem Wind die Teilchen leicht vom Wind verfrachtet werden – kleinere Flächen können so aber auch mit dem Kastenstreuer und leichter Technik gekalkt werden (Bild). Der Zeitpunkt

der Ausbringung ist grundsätzlich nicht vorgeschrieben (Verbotszeiträume gelten für stickstoffhaltige Dünger), jedoch sollten Abschwemmungen vermieden werden. Damit der kohlensaure Kalk in die Grasnarbe einsickern kann, ist die Ausbringung im Herbst oder im zeitigen Frühjahr günstig.

Preisvergleich

Für einen Preisvergleich kann als Basis der Reinkalk-Gehalt (CaO) herangezogen werden, der zwischen den Kalkdüngern variieren kann.

Die Formel dafür lautet:

Preis pro kg CaO = Marktpreis je Tonne Produkt/kg CaO je Tonne.

Neben dem Preis stellen auch die Lieferform (mehlfein, granuliert) sowie die Verpackung (lose, BigBag, Säcke) Argumente für die Kaufentscheidung dar.

Wolfgang Angeringer
Bio Zentrum Steiermark

Bio-Betriebe mit Anbindehaltung: Genehmigung bis Ende März 2021 im VIS-System beantragen

Auch die Anträge für „Eingriffe an Tieren“ sind seit 1.1.2021 über das VIS-System zu stellen.

©Hermann Trinker



Biobäuerinnen und Biobauern, die ihre Rinder angebunden halten, müssen bis Ende März 2021 ihr Haltungssystem genehmigen lassen. Bisher wurde die Anbindehaltung in Österreich per Erlass genehmigt, d.h. die Anbindehaltung war ohne vorhergehendes Ansuchen bei der zuständigen Behörde möglich. Dieses Vorgehen wurde von der EU-Kommission in Brüssel im Zuge eines Audits 2017 beanstandet. Jeder Bio-Betrieb muss die Anbindehaltung ab 2021 von der zuständigen Behörde genehmigen lassen. Der

Was muss beantragt werden?

„Betriebsbezogene Ausnahmegenehmigung“:

- Enthornen bei Kälbern bis zu einem Alter von 6 Wochen
- Enthornen von weiblichen Kitzen für die Nutzung als Milchziegen bis zu einem Alter von 6 Wochen
- Kupieren von Schwänzen bei weiblichen Lämmern, die für die Nachzucht bestimmt sind, bis zu einem Alter von 7 Tagen

„Fallweise Ausnahmegenehmigung“:

- Enthornen von Kälbern älter als 6 Wochen
- Einziehen von Nasenringen bei Zuchtstieren

Genehmigung der temporären Anbindehaltung von Rindern

Antrag dafür ist einmalig über das VIS-System zu stellen. Die Zugangsdaten für dieses System haben Sie kürzlich per Post von der Statistik Austria erhalten. Unter dem Link: <https://portal.statistik.at> können Sie Ihre Genehmigung beantragen.

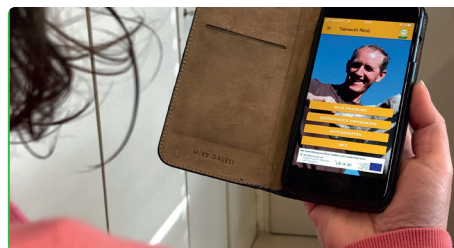
Für alle „betriebsbezogenen Ausnahmegenehmigungen“, für die bereits 2020 ein Antrag gestellt wurde, muss aufgrund ihrer dreijährigen Gültigkeit erst wieder Ende 2022 ein neuer Antrag im VIS-System gestellt werden. Anträge für eine fallweise Ausnahmegenehmigung sind bereits ab 2021 über das VIS-System zu stellen.

Wenn Sie Fragen haben oder gerne Unterstützung bei der Antragstellung hätten, wenden Sie sich bitte an die Bio-Beratungshotline:

Tel. 0676/842214 407.

Neu: Tierwohl-App für Rinder

Ein hohes Maß an Tierwohl ist das Um und Auf in allen Bio-Ställen. Die Tierwohl-Beurteilung wird jetzt noch einfacher.



Dass sich Tiere in ihrem Umfeld wohl fühlen, kommt nicht von alleine. Dahinter stecken viel Arbeit und Aufmerksamkeit, die die Biobäuerinnen und Biobauern tagtäglich in die Versorgung ihrer Tiere stecken. Eine regelmäßig durchgeführte Tierwohl-Beurteilung zeigt, wo schon alles bestens läuft oder wo eventuell noch etwas verbessert werden

muss. Schon geringe Abweichungen vom Idealzustand können so früh erkannt und behoben werden. Als Werkzeug zur Tierwohl-Beurteilung am Betrieb hat BIO AUSTRIA die Leitfäden „Tierwohl“ entwickelt. Im Mittelpunkt der Evaluierung steht das Tier. Tierbezogene Indikatoren geben Aufschluss, wie das Haltungsumfeld und das Management funktionieren.

Neu im Tierwohl-Werkzeugkoffer von BIO AUSTRIA ist die Tierwohl-App für Rinderbetriebe, die praktische Online-Version des Leitfadens „Tierwohl Rind“. Einfach auf das Handy oder Tablet aus dem App-Store downloaden, in den Stall gehen und die Tierwohl-Beurtei-

lung durchführen. Nach Abschluss der Beurteilung sendet die App automatisch eine Zusammenfassung für die Herde sowie eine Einzeltierauswertung auf Ihre Mailadresse. So ist die Tierwohl-Beurteilung gleichzeitig schnell und einfach dokumentiert.

Die neue Tierwohl-App ist kostenlos. Downloadbar unter:

www.bio-austria.at/tierwohl-app/

Weitere Infos und Werkzeuge rund ums Tierwohl finden Sie auf der BIO AUSTRIA Website unter:

<https://www.bio-austria.at/tierwohl-auf-einen-blick/>

Ausgestaltung von Auslaufflächen

Bio-Betriebe sind dazu verpflichtet, allen Tieren Zugang zu Freigelände (Auslaufflächen) anzubieten.

Eine 100%ige Überdachung des Freigeländes ist seit dem Jahr 2020 nicht mehr zulässig. Der diesbezügliche Erlass des Bundesministeriums (BMSGPK) wurde ersatzlos gestrichen. Die Europäische Kommission legt die Formulierung der EU-Bio-Verordnung so aus, dass die bis dato in Österreich noch mögliche 90%ige Überdachung des Auslaufs nicht entspricht. Daher ergeben sich für die Gestaltung des Auslaufs je nach Betriebstyp substantielle Änderungen.

Mindestauslaufflächen mindestens 50 % unüberdacht

Für alle Bio-Tiere müssen mindestens 50 % der in der EU-Bio-Verordnung festgelegten Mindestaußenfläche nicht überdacht ausgeführt sein. Zur Berücksichtigung spezifischer Praxisgegebenheiten wurden zwei Zusatzregeln definiert:

- 1.) In niederschlagsreichen Gebieten (durchschnittliche, jährliche Niederschlagsmengen mehr als 1.200 mm) kann der Anteil der nicht überdachten Auslauffläche auf 25 % reduziert werden.
- 2.) In Stallungen für Ferkel bis 35 kg Lebendgewicht bzw. für säugende Sauen bis zum Absetzen der Ferkel kann der Anteil der nicht überdachten Auslauffläche ebenso auf 25 % reduziert werden.

Bestehender Auslauf:

Anpassung bis Ende 2030

Bei Altbauten – also bestehende Ausläufe bzw. bis Ende 2020 genehmigte Bauten – wird es eine Übergangsfrist bis spätestens Ende 2030 für die Anpassung des Auslaufs geben. Bis dahin müssen Auslaufflächen zu 50 % unüberdacht ausgeführt sein.

Neubauten müssen ab dem Stichtag „erteilte Baugenehmigung“ per 01.01.2021 die neuen Regeln befolgen. Für das Jahr 2021 sind Erhebungen aller Auslaufüberdachungen auf Betriebsniveau und die Erstellung eines nationalen Stufenplans zur zeitgerechten Umsetzung der Anforderungen geplant.

Achtung:

Diese Regelung gilt dort, wo der Auslauf verpflichtend vorgeschrieben ist (z.B. bei Anbindehaltung). Wenn den Tieren während der Vegetationszeit Weide angeboten wird und die Haltung im Laufstall erfolgt, muss kein Auslauf im Winter angeboten werden – die Regelung zur Überdachung kommt damit nicht zum Tragen. Richtlinien von Vermarktungsprojekten sind gesondert zu beachten.

Weidepflicht: Was erwartet uns im Jahr 2021 und danach?

Seit letztem Jahr musste jeder Bio-Betrieb, der Rinder, Schafe, Ziegen oder Pferde hält, mindestens eine raufutterverzehrende Großvieheinheit (RGVE) pro Hektar weidefähiger Fläche oder zumindest 50% der RGVE in der Vegetationsperiode den Zugang zu Weide ermöglichen, wann immer es die Umstände wie Witterungs- und Bodenbedingungen erlaubten.

Zudem hatte jeder Bio-Betrieb aktuelle Weideaufzeichnungen zu führen, die lückenlos die Einhaltung der Weidevorgabe 2020 dokumentierten und deren Einsicht jederzeit verlangt werden kann.

Erstellung eines Weideplans auf 2021 verschoben

Die zuletzt für November 2020 geplante Erstellung eines einzelbetrieblichen Weideplans für 2021 wird für Bio-Betriebe, die die Weidevoraussetzungen 2020 erfüllt haben, auf 30. Juni 2021 verschoben.

Weideregulation für 2021

Die Mindest-Weideregulation des Jahres 2020 wird auch für das Jahr 2021 fortgeschrieben.

Das bedeutet, dass auch für das kommende Jahr 2021 entweder mindestens eine RGVE pro Hektar weidefähiger Fläche oder zumindest 50% der RGVE in der Vegetationsperiode Zugang zu Weide haben müssen, wann immer es die Umstände – Witterungs- und Bodenbedingungen – erlauben.

Vorgaben für 2022

Die Weidevorgaben für Raufutterverzehrer ab dem Jahr 2022 gemäß Bio-VO (EU) Nr. 2018/848 werden im Laufe des kommenden Jahres bekannt gegeben. Es ist davon auszugehen, dass nur Wetterbedingungen, saisonale Bedingungen und der Zustand des Bodens als zulässige Ausnahme von der Weideverpflichtung anerkannt werden können. Es wird keine Verlängerung der 2020 und 2021 geltenden Regelung geben und die neue Regelung wird alle RGVE umfassen.

Fokus auf's Frühjahr

Die Verfügbarkeit von Bio-Saatgut wird von Jahr zu Jahr besser – sowohl was die Sortenwahl als auch was die Menge betrifft. Dennoch kam es im Herbst dazu, dass Dinkel bereits im September ausverkauft war. Dies kann bei einzelnen Kulturen in einer Kombination aus erhöhter Nachfrage und geringeren Erträgen auf den Vermehrungsbetrieben schon der Fall sein. Und dann fängt eben der frühe Vogel den Wurm!



Untersaaten sichern zur Ernte eine bessere Befahrbarkeit und starten dann durch – Vorsicht bei Wurzelunkräutern!

Saatgut sichern - Es wird immer früher

Eine Beobachtung ist tatsächlich, dass die Saatgutbestellungen immer weiter nach vor rücken. Die Saatgut-Firmen veröffentlichen ihre Werbeprospekte größtenteils bereits im alten Jahr und auch der Anbauratgeber „Bionet-Frühjahrsratgeber“ ist schon online abrufbar. Tatsächlich stehen die Anbauentscheidungen im Groben ja auch schon länger fest und es geht vorwiegend noch um die richtige Sortenwahl.

Ölkürbis ist beim Anbau eine der spätesten Kulturen in der Steiermark; beim Bestellen der gewünschten Sorte sollte aber rasch gehandelt werden. Da sich viele Betriebe in ganz Österreich für die Sorte Rustikal entscheiden, war das zuletzt auch jene Sorte, die sehr rasch vergriffen war. Tatsächlich kann aus Praxisrückmeldungen heraus die Sorte GL Rustikal auch empfohlen werden. Da es sämtliches Hybrid-Saatgut beim Ölkürbis aber

nur konventionell kupferbehandelt im Handel gibt, ist vor dem Anbau jedenfalls ein Ansuchen bei der Bio-Kontrollstelle zu stellen.

Der feuchte Herbst in ganz Österreich hat dazu geführt, dass vielerorts Wintergetreide spät oder gar nicht angebaut werden konnte. Daher ist mit einer erhöhten Nachfrage nach Sommergetreide zu rechnen. Wer selbst Veredelungsbetrieb ist, kann hier mit Sommertriticale mitunter ertraglich gut mithalten. Pflanzenbaulich wäre jedenfalls auch der Hafer sehr interessant. Hier ist vorab aber eine allfällige Vermarktung zu durchdenken, da zwar Speisehafer mit entsprechendem Hektolitergewichten durch die Verwertung zu Hafermilch und ähnlichem boomt, die Nachfrage nach Futterhafer auch bei niedrigen Preisen dürrig ist.

Bei den Frühjahrskulturen zeichnet sich am Markt zwar eine leichte Entspannung bei Körnermais ab, steigende Preise sind aktuell aber nicht zu vernehmen. Auch zur Ernte gefragt sein sollten jedoch Sonnenblumen und Sojabohnen. Während bei Sonnenblumen ein Liefervertrag Sinn macht, um die richtige Sortenwahl zu treffen, lässt die aktuell sehr hohe Nachfrage nach Soja eine einfache Vermarktung zu guten Preisen erwarten. Wer selten Ackerbohne oder Körnererbse angebaut hat, sollte sich durchaus auch dafür interessieren. Vorausgesetzt die Witterung lässt einen frühen Anbau im März zu, sind diese Kulturen wirtschaftlich interessant und jedenfalls nachgefragt.

Saatgutansuchen wichtiger denn je

Gerade die eingangs beschriebene Situation der verbesserten Verfügbarkeit von Saatgut in Bio-Qualität macht das frühzeitige Bestellen noch wichtiger. Ist Bio-Saatgut dann doch nicht lieferbar und es liegt eine Bestellbestätigung auf, kann leichter ein Ansuchen auf konv. ungebeiztes Saatgut gestellt werden. Auch in allen anderen Fällen, wo etwas die gewünschte Sorte oder Mischung nicht verfügbar ist, empfiehlt es sich das Ansuchen der Kontrollstelle möglichst früh zu übermitteln, damit dann in der vielen Arbeit rund um den Anbau das Ansuchen nicht mehr untergehen kann.

Heinz Köstenbauer
Bio Ernte Steiermark

Bio-Getreidebautipps für's Frühjahr

Die späten Aussaatzeitpunkte lassen eine geringe Bestockung und zögerliche Entwicklung der Wintergetreidebestände im Frühjahr erwarten. Daher ist eine gute Bestandesbeobachtung noch wichtiger, um die ersten Wachstumsschritte gut zu unterstützen.



Hochfrieren unwahrscheinlich

Da sowohl Herbst als auch Winter eher feucht waren, sind die Ackerböden über weite Strecken gut gesetzt. Ein Hochfrieren der Saat, bei dem dann die Wurzeln quasi in den Hohlräumen vertrocknen würden, ist eher unwahrscheinlich. Damit werden die Ackerwalzen wie schon im Herbst, wo es zu feucht war, auch im Frühjahr in den Scheunen bleiben. Die Ausnahmen könnten dort liegen, wo es zu ungleichen Bestockungstrieben kommt (also einem starken Haupttrieb nur ein oder zwei schwache Nebentriebe zur Seite stehen). Hier kann das Walzen den Haupttrieb bremsen und damit insgesamt einen gleichmäßigeren Bestand hervorbringen.

Trotzdem striegeln

Gerade unter den aktuellen Bedingungen kann sich im Frühjahr leicht eine Kruste bilden, die mittels Striegel gut zu brechen ist. Das bewirkt mehr Luft für das Bodenleben und setzt auch geringe Mengen an Stickstoff frei. Wie bei jedem Striegelgang ist natürlich zu kontrollieren, ob die Kulturpflanzen nach der Überfahrt noch ausreichend Bodenschluss über die Wurzeln haben und zumindest nur teilweise verschüttet sind.

Düngung – ja bitte!

Wer als Veredelungsbetrieb flüssige Wirtschaftsdünger zur Verfügung hat, sollte diese ab 15. Februar, soweit der Boden befahrbar, nicht gefroren und nicht schneebedeckt ist, auch ausbringen. Damit können schwache Bestockungstriebe gerettet werden. Späterhin kann der Boden bei entsprechender Wärme leichter selbst die Nährstoffe zur Verfügung stellen. Mist und Kompost wirken selbst im Zuge des Einstriegelns deutlich langsamer auf das Pflanzenwachstum.

Untersaaten lieben Licht

Die zu erwartenden dünnen Bestände könnten 2021 auch zum Jahr der Untersaaten machen. Je dünner der Getreidebestand steht, umso gleichmäßiger kann sich eine Untersaat entwickeln. Vorrangiges Ziel einer Untersaat ist es, durchgehend lebende Wurzeln zur Fütterung des Bodenlebens und zur Stabilisierung des Bodengefüges im Ackerboden zu haben. Das bedeutet, dass niederwüchsige Mischungen von Vorteil sind, da sie bei der Ernte dem Drescher kein Problem machen und dass es durchaus auch Gräser sein können. Eine Konkurrenz um Stickstoff zum Getreide entsteht aufgrund der unterschiedlichen Entwicklungszyklen zwischen Getreide und Untersaat ohnedies nicht. Die Schattenverträglichkeit

von Gräsern ist in der Regel aber besser! Aufgrund der geringen benötigten Saatmenge sind auch die Kosten vertretbar. Sollte nach dem Wintergetreide erst eine Hauptfrucht im Frühjahr folgen, kann eine schwache Untersaat immer noch durch eine eigens eingesäte Zwischenfrucht ersetzt und so die Wurzeleistung verbessert werden.

Last Exit: Umbruch

Kommt Wintergetreide aufgrund von später Aussaat bzw. geringer Winterhärte nur mit sehr wenigen Pflanzen bzw. bessere Triebe pro m² im Frühjahr an, stellt sich oft die Frage, ob ein Umbruch die sinnvollere Behandlung sei. Einen fixen Umbruchswert in Pflanzen/m² zu nennen ist schwierig, zumal ein Umbruch ja auch eine alternative Hauptfrucht verlangt. Solange 150 oder besser 200 Pflanzen je m² gefunden werden, ist ein Umbruch vermutlich nicht wirtschaftlich. Ein Bestand unter 100 Pflanzen je m² hingegen (meist sind dann auch keine Bestockungstriebe vorhanden) wird unkrautet und einen unzureichenden Ertrag bringen.

Sommergetreide ist anspruchsvoll

Wer als Alternative zum Wintergetreide die Sommerform anbauen will, sollte sich jedenfalls beeilen. Je früher desto vorteilhafter und je höher die Stickstoffversorgung umso besser. Damit Sommergetreide eine entsprechende Wuchshöhe erreicht (Sorteneigenschaften beachten) sind früher Anbauzeitpunkt und eine gute Stickstoffversorgung wichtig. Vor allem Sommergerste wird nur auf guten Standorten zum Erfolg führen. Triticale und Hafer sind in ihren Sommerformen am wenigsten anspruchsvoll. Auch Dinkel wird inzwischen als Sommerform angeboten, dürfte aber rasch ausverkauft sein und ist aufgrund weniger Erfahrungen noch kaum zu empfehlen.

Die bioVermarktung – zentraler Partner für Bio-Zucker und Bio-Bienenfutter

Die bioVermarktung Handels GmbH, Tochter von BIO AUSTRIA, führt schon seit Jahren Sammelbestellaktionen für österreichischen Bio-Rübenzucker durch.

Ziel ist es, neben einem attraktiven Preis auch die Verfügbarkeit in ganz Österreich zu garantieren, was durch Zustellservice und Abholmöglichkeit bei regionalen Sammelstellen sichergestellt wird. Somit sind wir ein verlässlicher Partner für alle Biobauern und Bio-Imker – ob klein oder groß!

Neben österreichischem Bio-Zucker, den wir heuer **erstmalig auch als Staubzucker** anbieten, können wir mittlerweile ein umfangreiches Sortiment an Bio-Bienenfutter anbieten:

- Bio-Rohrzucker
- Bio-Agenabee – ein Spezialsirup auf

Basis von Bio-Weizenstärke

- Bio-Vitabee – Futtersirup auf Basis von österreichischen Bio-Rübenzucker
- Bio-Futterteig

Die Futtersirupe aus österreichischer Bio-Produktion „Bio Agenabee“ und „Bio Vitabee“ sind heuer erstmals in der praktischen **„28 kg Bag in Box“-Verpackung** erhältlich. Dadurch ist der Futtersirup leichter zu manipulieren und platzsparender/kostengünstiger zu transportieren.

Als Ergänzung zum Bio-Bienenfutter bieten wir im Rahmen der Frühjahrsaktion

ein umfangreiches Sortiment für Bio-Imker – ganz einfach zum Mitbestellen! Wir bieten hier alle gängigen bio-tauglichen Produkte zur Varroabekämpfung, aber auch rückstandsfreie, biozertifizierte Wachmittelwände in verschiedenen Formaten und heuer erstmals auch Honiggläser.

Aktuelle Informationen zu unserem Sortiment und Preisauskünfte gibt es unter:
Tel: 02822/21324,
email: office@biovermarktung.at
Oder gleich im neuen Webshop bestellen:
shop.biovermarktung.at

BESTELLAKTION BIO-ZUCKER UND BIO-BIENENFUTTER

Bestellzeitraum: 1. März bis 09. April 2021
Zustellzeitraum: ab 4. Mai 2021



WIENER BIO-RÜBENZUCKER **Neu: Heuer auch als Staubzucker erhältlich!**

Unser Bio-Rübenzucker eignet sich besonders für geschmacksensible Produkte wie Fruchtsäfte und Milchprodukte, aber auch für die Herstellung von Wein und für die Bienenfütterung.



BioVitabee® **Neu: In praktischer „Bag in Box“ Verpackung**

Premium Bio-Bienenfuttersirup aus Österreich. BioVitabee® ist ein gebrauchsfertiger Sirup, der ausschließlich auf Bio-Rübenzucker basiert. Die Zuckerzusammensetzung kommt dem bieneneigenen Honig am nächsten – BioVitabee® ist damit das PREMIUM Produkt im Futtersirupbereich.

BioAgenabee® **Neu: In praktischer „Bag in Box“ Verpackung**

Gebrauchsfertiger Spezialsirup, der auf Basis von Bio-Weizenstärke erzeugt wird. BioAgenabee® ist gentechnikfrei, mit einer ausgewogenen Zuckerzusammensetzung und ist langjährig erfolgreich erprobt.

ONLINE-SHOP JETZT NEU!
SHOP.BIOVERMARKTUNG.AT
ODER BESTELLFORMULAR ANFORDERN:
www.biovermarktung.at/bio-zucker
02822/213 24, office@biovermarktung.at



Foto: AGRANA

www.biovermarktung.at

• Bio-Jungrind

Ochsen und Kalbinnen

Preise unter 12 Monate, > 200 kg SG (EZG)

Klasse R 2/3 4,75 €/kg SG

Klasse U 2/3 4,95 €/kg SG

Projekt „Ja! Natürlich“ Basispreis

R 2/3, 4,85 €/kg SG

Nicht-Projekt-Tiere Styria Beef: R 2/3, 4,70 €/kg SG

• Bio-Schlachtkühe

Bio-Zuschlag:

Klassen E-O, Fett 2,3,4: plus 0,78 €/kg SG

Klassen E-P, Fett 1,5: plus 0,78 €/kg SG

• Bio-Vollmilchkälber

Jünger als 4 Monate,

Farbe 1 bis 4 bei 80 bis 110 kg SG kalt.

Abnehmer: Fa. Gassner GmbH KW 4

Klasse R 2/3 7,00 €/kg SG

Klasse U 2/3 7,15 €/kg SG

• Bio-Ochsen

Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:

plus 0,62 €/kg SG bis 0,87 €/kg SG

• Bio-Kalbinnen

Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:

plus 0,92 €/kg SG bis 1,12 €/kg SG

Projekt „Zurück zum Ursprung – Bergrind“:

Zuschlag + 15 Cent zusätzlich zum Bio-Zuschlag

(betrifft: Bio-Ochsen, Bio-Kalbinnen, Bio-Schlachtkühe)

Projekt „Zurück zum Ursprung – Weiderind“:

Basispreis 4,65 €/kg R 2/3

(betrifft: Weidejungrind < 12 Monate,

Bio-Ochsen/Kalbinnen < 18 Monate)

Hinweis: Die angegebenen Preise sind Nettopreise und gelten als **Richtpreise** bei der Vermarktung über Bio Beef GmbH und Erzeugergemeinschaft Steirisches Rind. Die Preise unterliegen den marktüblichen Schwankungen und beziehen sich auf die 48 KW.

Wichtig!

Auf zeitgerechte Anmeldung vor dem gewünschten Schlachttermin ist zu achten: Jungrind mind.

2 Monate vorher; alle übrigen 1 Monat vorher!

Weizer Schafbauern

Bio-Lämmer

18-23 kg, Klasse R/3: 4, 50 €/kg SG,

Zuschlag BIO AUSTRIA + 1,00 €/kg SG

Genaue Preisauskünfte und Information:

Weizer Schafbauern

Tel. 03172/30370, E-Mail: office@weizerschafbauern.at

EZG Steirisches Rind

Anmeldung mindestens 1 Monat vor Abholung.

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Lebend- und Schlachttiere bei EZG Steirisches Rind:

Obersteiermark:

Büro Judenburg

Tel. 03572/44353, Fax: -15

Süd-Ost-West-Steiermark:

Herr Strohmaier, Tel. 0664/3707416

E-Mail: office@ezg-steirischesrind.at

Bio Beef GmbH

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Bio Beef GmbH, Mo-Di, 8-16 Uhr

Tel. 0316/263230, Fax: 0316/263233

E-Mail: office@styria-beef.at

Weizer Bergland Spezialitäten

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Tel. 03172/2268,

E-Mail: wbs.weiz@aon.at

Fa. Gassner GmbH

Bio-Kälber, Selbstanlieferung möglich, rechtzeitige Anmeldung notwendig!

Tel. 0316/391010

Projekt Schirnhofer

Nähere Informationen

Isabella Hiebaum 0664/602596-7141

BIO ALMO Tierwohl Kalbin (Fix-Preis inkl. 5 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 4,23 / kg netto
U 3	EUR 4,38 / kg netto
Schlachtgewicht	320 bis 380 kg kalt
Schlachalter	18 bis 28 Monate

BIO ALMO Tierwohl Ochse (Fix-Preis inkl. 5 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 4,48 / kg netto
U 3	EUR 4,63 / kg netto
Schlachtgewicht	340 bis 420 kg kalt
Schlachalter	20 bis 36 Monate

Kurse finden statt!

Newsletter, Facebook & Co halten Sie auf dem Laufenden.

Ohne
Anmeldung
kein Kurs!

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus LE 14-20 Das Land Steiermark

Wir bemühen uns trotz widriger Bedingungen Kurse weiterhin abzuhalten. **Derzeit sind nur online-Kurse gestattet.** Die sich ständig ändernden Maßnahmen erfordern auch von uns ein permanentes Nachjustieren. **Damit Sie immer aktuell informiert sind, werfen Sie einen Blick in unseren Newsletter, auf unsere Homepage, bzw. auch auf Facebook und Instagram gibt es immer aktuelle Infos.**

Im Zweifelsfall melden Sie sich bei der Kursleitung, die Ihnen auch bei techni-

schen Problemen behilflich sein wird – bitte rechtzeitig anmelden.

Für die Online-Kurse benötigen sie eine stabile Datenleitung für Ihren PC (evtl. Hotspot mit dem Handy einrichten). Kamera ist nicht notwendig.

Wir freuen uns, wenn Sie auch in der aktuellen Bildungssaison mit dabei sind. Bitte haben Sie auch Verständnis, dass die Kurse nur dann stattfinden können, wenn wir Ihre Anmeldungen bekommen – ohne Anmeldung kein Kurs.

Bitte melden Sie sich zu den für Sie interessanten Kursen an.

Wenn Sie für einen Kurs angemeldet sind, erhalten Sie die aktuellen Informationen über die Abhaltung oder evtl. Absage, Alternativen usw. zugesendet. Sollten geänderte Bedingungen für Sie nicht mehr passen, können Sie sich ohne Konsequenzen (Storno) wieder vom Kurs abmelden.

Ihr Team von Bio Ernte Steiermark

Grundlagen der Biologischen Landwirtschaft

Für Neumsteller auf Bio und Bio-Betriebe mit Bewirtschafterwechsel

12.03.2021, 8:30 - 16:30 Uhr, eintägig

GH Stocker, Furth 16,
8755 St. Peter ob Judenburg

Einstieg in die Hühnerhaltung mit Mobilställen

10.02.2021, 9:00 - 17:00 Uhr

LFS Grottenhof, Krottendorferstraße 110,
8052 Graz

Tierwohl bei Rindern & Muttergebundene Aufzucht

10.2.2021, 9:00 - 15:00 Uhr

LFS Grottenhof, Seminarraum,
Krottendorferstraße 110, 8052 Graz

Bodenanalysen verstehen

Hilfe zur Selbsthilfe – Bodenanalysen richtig interpretieren lernen

10.02.2021, 9:00 - 16:00 Uhr

GH Großschädl, Großwilfersdorf

Fachtag Kastanien-, Walnuss- & Haselnussanbau (Schalenobst)

19.02.2021, 09:00 bis 18:30 Uhr

Steiermarkhof, Graz

Bio-Direktvermarktungstag

Alternative Vermarktungswege und erfolgreiche Vermarktungsplattformen

22.02.2021, 9:00 - 16:00 Uhr

Steiermarkhof
Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz



Fleisch aus Gras

Grünlandbasierte Fütterung von Bio-Ochsen, Bio-Kalbinnen und Bio-Jung-rindern für Qualitätsfleischprogramme

3.3.2021, 9:00 - 15:00 Uhr

GH Kirchmoar, Hinterbach 6,
8813 St. Blasen

Einstiegsseminar Biologischer Pilzanbau - Praxisseminar

05.03.2021, 09:00 - 17:00 Uhr

Seminarraum FS Hatzendorf,
8361 Hatzendorf 110

06.03.2021, 09:00 - 17:00 Uhr

Murtalcatering, Prankherstr. 7, 8733 St.
Marein/Feistritz bei Knittelfeld

Bio-Erwerbsobstbau – Schwerpunktmodul Kernobst

11.03.2021, 08:30 bis 17:00 Uhr

Steiermarkhof

Mein Hühnerhof

Haltung von Legehennen und Masthendlin zur Selbstversorgung

11.03.2021, 9:00 - 17:00 Uhr

LFS Grottenhof, Krottendorferstraße 110,
8052 Graz

Einstieg in den Bio-Kräuteranbau

12.03.2021, 09:00 - 17:00 Uhr

Seminarraum LVS Wies

Bio-Erwerbsobstbau – Schwerpunktmodul Strauchbeeren und Obstartitäten

12.03.2021, 08:30 bis 17:00 Uhr

Steiermarkhof

Bio-Erwerbsobstbau – Schwerpunkt-modul Steinobst

18.03.2021, 08:30 bis 17:00 Uhr
Steiermarkhof

Ölfrüchte Tag - Praxisseminar

23.02.2021, 9:00 - 14:00 Uhr
Kirchenwirt GH Großschädl,
Großwilfersdorf

Mensch-Tier-Beziehung (Grundseminar) Rinderhandling für die Praxis

23.3.2021, 9:00 - 15:30 Uhr
GH Klapsch, Unterer Steinwandweg 2,
8530 Deutschlandsberg
Betrieb Christian Edegger, Oberlauf-
neggerstraße 69, 8530 Deutschlands-
berg

24.3.2021, 9:00 - 15:30 Uhr

GH Wilhelmer, Bundesstraße 19, 8753
Fohnsdorf
Betrieb Eva König, Eberdorf 10, 8741
Weißkirchen Stmk.

Mensch-Tier-Beziehung (Aufbausemi- nar) Rinderhandling für die Praxis

25.3.2021, 9:00 - 15:30 Uhr
GH Buchtelbar, Pittermann 99, 8254
Wenigzell
Betrieb Raimund Kandlbauer, Sichart 34,
8254 Wenigzell

Grundlagen des biologischen Acker- baus

Boden, Fruchtfolge und Pflanzenpflege im biologischen Ackerbau

25.03.2021, 9:00 - 17:00 Uhr
Gasthof Schneider, Auffen 20, 8272 Hartl

Produktion und Einsatz von Pflanzen- kohle

07.04.2021, 9:00 - 14:00 Uhr
LFS Grottenhof, Krottendorferstr. 110,
8052 Graz

Anmeldung:

bis spät. 14 Tage vor dem Kurs-
termin beim LFI Steiermark,
Tel. 0316/8050-1305,
Fax. DW 1509,
E-Mail: zentrale@lfi-steiermark.at

Neue Mitglieder:

15 Stunden Umstellungskurs

Aufgrund der Corona-Regelungen
werden für den aktuellen Zeitraum
geplante Kurse auf einen späteren
Zeitpunkt verschoben oder zum Teil
online angeboten. Sollten Sie von
der Kontrollstelle eine Sanktion 2
(S2) erhalten haben, weil Sie die 15
Kurstunden noch nicht nachweisen
konnten, ist dies nur als „Erinnerung“
zu sehen, dass Sie noch Kursstunden
nachweisen müssen. Wenn Sie einen
Kurs besuchen, wo Stunden für „Bio“
vergeben werden, bewahren Sie die
Bestätigung darüber für die nächste
Bio-Kontrolle auf.

Informationen:

Bio-Beratungshotline
Tel. 0676/842214-407

Ohne
Anmeldung
kein Kurs!

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus LE 14-20 Das Land
Steiermark

Veranstaltungstermine für den biologischen Obstbau 2021

lk Landwirtschaftskammer
Steiermark



Veranstaltung	Bundesland	Termin	Zeitraum	Ort
Bio Kernobst-Fachtag	Steiermark1	02.02.2021	8:00 - ca. 12:00	online Zoom
Bio Kernobst-Fachtag	Steiermark2	11.02.2021	8:00 - ca. 12:00	online Zoom
Bio Kernobst-Fachtag	Steiermark3	24.02.2021	8:00 - ca. 12:00	online Zoom
Bio Kernobst-Fachtag	OÖ 	04.02.2021	8:00 - ca. 12:00	online Zoom
Bio Kernobst-Fachtag	lk Landwirtschaftskammer Niederösterreich NÖ+Bgld.	18.02.2021	8:00 - ca. 12:00	online Zoom
Bio Steinobst-Fachtag	Steiermark	22.02.2021	8:00 - ca. 12:00	online Zoom

Anmeldung: nur online über www.bio-austria.at/obstfachtage2021

Kosten/Anerkennung: 25,- Mitglieder/32,- Nicht-Mitglieder (Überweisung notwendig!); Anerkennung teilweise als
Fortbildung im Sinne des Neuen PSMgesetzes (PSM-Ausweis)

Referenten: Mag. Karl Waltl (karl.waltl@lk-stmk.at) & Mag. Claudia Freiding (claudia.freiding@lk-stmk.at)

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Vifzack

Martin und Sophie Kappel betreiben seit 2017 den Blog www.hofgeschichten.at. Kürzlich haben sie mit jenem den dritten Platz des Innovationspreises Vifzack belegt. Wir gratulieren zur Auszeichnung. Mit den Hofgeschichten informiert das junge Ehepaar Konsumierende über das alltägliche Leben am Bio-Hof. Martin sieht das Bloggen als ein wichtiges Tool zur Bindung von Konsumierenden und möchte damit noch mehr Personen mit der Philosophie und der Vielfalt des Bio-Landbaus erreichen. In den Sozialen Medien zählen die Hofgeschichten eine Leserschaft von rund 1600 Personen.



© Fam. Kappel

Genius Alliance Award

"Vom Hügel" gibt es keinen Stillstand. Margrit de Colle nutzt die Pandemie dazu, an sich und ihrem Unternehmen zu arbeiten. Im Moment dreht sich bei ihr vieles um das Thema Digitalisierung. Das heißt Kurse auf online Plattformen verlegen und den Webshop mit DIY-Paketen für zu Hause bestücken. Wer ihre Social Media Accounts kennt und verfolgt, weiß, da gibt es täglich Beiträge zu Bio-Blumen und dem Geschehen am Bio-Hof zu sehen. Für ihre unternehmerische Leistung wurde Margrit von der Genius Alliance nun mit einem Award ausgezeichnet. Gratulation!



© Vom Hügel

WeinChallenge 2020

Etwas verspätet aber nicht vorenthalten wollen wir euch einen der Sieger der Woche WeinChallenge 2020. Aus 800 eingereichten Weinen wurden 12 Gewinner in unterschiedlichen Kategorien gekürt. Das Bio-Weingut Schmallegger ist einer dieser 12 Gewinner. Es wurde für seinen Muscaris aus dem Jahrgang 2019 in der Kategorie „Wein kreativ“ ausgezeichnet. Eine Spitzenleistung!



© Fam. Schmallegger

Zwei Auszeichnungen

Fandlers Bio-Kirschkernöl wurde zum Bio Produkt des Jahres 2020 gekürt. Diese Auszeichnung wurde von der Messe Wieselburg GmbH (Veranstalter der Fachmesse bio-ÖSTERREICH) in Zusammenarbeit mit dem Fachmagazin BIO RAMA und BIO AUSTRIA vergeben. Zu Beginn des Jahres freut sich die Ölmühle Fandler über die nächste Auszeichnung: Das steirische Bio-Kürbiskernöl trägt nun den Titel „Bestes Bio 2021“. Durch die Kundenbefragung des renommierten deutschen Bio-Magazins „Schrot & Korn“ erreichte das Kürbiskernöl die höchste Punktzahl aller eingereichten Produkte. Wir gratulieren der Ölmühle Fandler zu den hervorragenden Bio-Produkten.



© Ölmühle Fandler

Gründung der Genossenschaft "bäuerliches Versorgungszentrum"

Am 14. Dezember 2020 wurde die Genossenschaft „Bäuerliches Versorgungsnetzwerk Steiermark eGen“ gegründet.



Vorstand und Aufsichtsrat mit Präsidium

Der Zweck der Genossenschaft ist die Belieferung von größeren Versorgungseinrichtungen (v.a. Großküchen) mit hochwertigen steirischen Lebensmitteln aus einer Hand. In der Entwicklungsphase zeigte sich, dass sich Großküchen EINEN Ansprechpartner für bäuerliche Lebensmittel wünschen. Das Ziel der Genossenschaft, ist den Anteil von steirischen Lebensmitteln aus bäuerlicher Hand in den Großküchen zu steigern. Es soll sich eine Win-Win-Situation ergeben: die Großküchen erhalten hochwertige Lebensmittel aus der Steiermark und die bäuerlichen Betriebe können ihre Wertschöpfung steigern.

Die Genossenschaft besteht derzeit aus den Verbänden Bio Ernte Steiermark, dem steirischen Gemüsebauverband, der Styriabrid und dem Verband steirischer Erwerbsobstbauern. Die Lieferung von Bio-Lebensmitteln ist an die Mitgliedschaft bei Bio Ernte Steiermark und die Zeichnung eines Anteils im Wert von 300 € geknüpft. Der Kontakt mit dem Kunden und die Rechnungslegung pas-

siert über das Bäuerliche Versorgungsnetzwerk, die Lieferung zum Kunden ist selbstständig zu organisieren. Gefragt sind grundsätzlich alle Produktbereiche, meist jedoch in einer für Großküchen verwendbaren Form.

Das Angebot richtet sich in erster Linie an Großabnehmer - die ersten Lieferpartner sind das LKH Uniklinikum Graz und Hartberg und die Küche der Stadt Graz. In weiterer Folge bestehen Potenziale auch bei weiteren Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen wie Kasernen, Pflegeheimen, Betriebskantinen oder der Gastronomie.

Längerfristige Ziele der Genossenschaft sind die Erweiterung der bäuerlichen Lieferanten und Kunden und eine genauere Planung der benötigten Lebensmittelmengen sowie eine Informationsweitergabe bis zum Endkunden, von welchem steirischen Bauernhof die Lebensmittel im Essen kommen.

Martin Kappel

Bio Ernte Steiermark hat per Vorstandsbeschluss entschieden am Projekt: "Bäuerliches Versorgungszentrum Steiermark" mitzuwirken und Anteile an der neu gegründeten Genossenschaft zu zeichnen.

Der Vorteil für unsere Mitgliedsbetriebe und Partner: BIO AUSTRIA Standard ist die Basis für die Belieferung mit Bio-Lebensmitteln. Bei Interesse längerfristig in die Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen wie Krankenhäuser, Küche Graz, diverse Pflegeheime... zu liefern ist ein Genossenschaftsanteil einmalig von 300,- € zu zeichnen.

Bei Interesse:

Betriebe, welche Interesse haben zukünftig über die Genossenschaft an Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen anzubieten, können sich gerne melden, um über die Entwicklungen diesbezüglich informiert zu werden.

Gesucht sind Betriebe, die ein großküchentaugliches Angebot haben, das heißt in Frage kommende Lebensmittel in entsprechenden Mengen und in den geforderten Einheiten bzw. dem gewünschten Verarbeitungsgrad. Außerdem muss die Logistik überlegt sein.

Bei Rückfragen bzw. Interesse gerne an Jacqueline Förster wenden.

Jacqueline Förster
jacqueline.foerster@ernte.at
T: +43 316/8050-7157
F: +43 316/8050-7140
M: +43 676/842214-415

Vollversammlung 2021

Bio Ernte Steiermark: Vollversammlung und Neuwahlen



Vollversammlung 2019

Mittlerweile sind wieder 3 Jahre vergangen und Neuwahlen stehen an. Unser Obmann Thomas Gschier hat mit seinem Team eine sehr gute erste Periode hingelegt. Sein Vorgänger über 23 Jahre ÖR Ing. Herbert Kain, hat gut übergeben und war auch bereit als kooptiertes Vorstandsmitglied mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Danke dafür!

Der neue Wahlvorschlag wird mit der Einladung zeitgerecht ausgesendet- bei Interesse an einer Mitarbeit als Delegierter, RegionalleiterIn, oder Vorstandsmitglied bitte bei Geschäftsführer Josef Renner oder Obmann Thomas Gschier melden.

Josef Renner, Geschäftsführer

Regional-Veranstaltungen 2021

Üblicherweise finden die alljährlichen Regional-Veranstaltungen zwischen Mitte Jänner und Ende Februar statt.



Aufgrund der momentanen sehr unsicheren Situation werden wir die heurigen Termine sehr kurzfristig planen und wenn möglich auf Bio-Höfen im Freien oder im „Stadl“ ab März durchführen.

Folgende Themen werden wir diskutieren

- GAP, Weideregulierung, VIS Anträge, ...
- Neuwahlen der RegionalleiterInnen und Delegierten
- Ehrungstafeln für langjährige Mitglieder übergeben
- Miteinander reden, diskutieren, Lösungen suchen

Begleiten wird uns der „Bio Bus“ mit diversen Informationsmaterialien und Bio-Geschenken. Persönliche Einladungen werden zeitgerecht ausgesendet.

Auf Euer Kommen freuen sich
Thomas Gschier und Josef Renner

Gesucht: Bauernhof des Jahres 2021

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen machen sich seit 15. Jänner 2021 auf die Suche nach dem „Bauernhof des Jahres 2021“.

23 Betriebe, die im Laufe des Jahres in den Landwirtschaftlichen Mitteilungen vorgestellt wurden, stehen zur Wahl und Sie bestimmen, welcher Betrieb die steirische Bauernschaft im kommenden Jahr repräsentieren wird.

Das Voting begann am 15. Jänner 2021 um 12 Uhr und endet am 15. Februar 2021, 12 Uhr. Stimmen Sie täglich online ab oder unterschreiben Sie direkt bei den teilnehmenden Betrieben.

„Unsere Betriebe“:

Gredlbauer – Graz
Friedam – Frohnleiten
Affenberger – Gams
Elisabeth Klein – St. Nikolai im Sausal

Obersteirische Molkerei: Tiroch übergibt an Riegler



v.l.n.r. Mag. Michael Riegler, OR Ing. Friedrich Tiroch, Thomas Gschier, Mag. Josef Renner

Als hohe Wertschätzung und Danke für seinen Einsatz für die Bio-Milchbetriebe übergeben Obmann Thomas Gschier und Geschäftsführer Josef Renner einen Honigbienenstock mit Bio-Wachs an ÖR Ing. Friedrich Tiroch.

Bereits 2015 erhielt ÖR Tiroch von Bio Ernte Steiermark die Ehrennadel in Silber für besondere Leistungen in der biologischen Landwirtschaft.

Ihm und seinem Team ist es zu verdanken, dass mittlerweile rund 480 Bio-Höfe (alle BIO AUSTRIA Standard) über 45 Millionen Liter Bio-Milch zu einem guten Teil über das "Zurück zum Ursprung" Projekt von Hofer abliefern können. Dem neuen Geschäftsführer Michael Riegler wünschen wir viel Erfolg und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Thomas Gschier, Obmann
Josef Renner, Geschäftsführer

Liebe Biobäuerinnen und Biobauern!



Ab Jänner 2021 komme ich aus der Babykarenz von unserem 3. Kind zurück und freue mich sehr darauf mich wieder 20 Stunden/Woche im Marketing-Team einzubringen. Wie gehabt bin ich vorrangig mit den Themenbereichen Bio in der Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung, Kochkurse und regionale Veranstaltungen befasst, sowie mit vielen anderen Tätigkeiten die anfallen

um Bio noch bekannter zu machen und unter die Leute zu bringen. Auf eine gute und freudvolle Zusammenarbeit freut sich eure

Jacqueline Förster
+43 316/8050-7157
+43 676/842214-415
jacqueline.foerster@ernte.at

Bio-Fuchs

Alle Jahre wieder wird der Bio-Fuchs im Rahmen der BIO AUSTRIA Bauerntage vergeben. Dieses Jahr lag der Schwerpunkt im Bereich - Biodiversität.

In der Steiermark schätzen wir es sehr, dass Bio Ernte Steiermark Mitglieder immer wieder zu den Gewinnern gehören. Doch heuer können wir uns besonders freuen. Der erste bis dritte Platz ist durch innovative, steirische Betriebe besetzt. Wir sind unglaublich stolz auf dieses aktive und vor allem kreative Netzwerk. So funktioniert Bio, das weiter geht. Karl Heinz FraiB arbeitet seit 30 Jahren daran die Biodiversität auf seinem Hof zu fördern. Er schafft Lebensräume für Nützlinge und legt Wert auf extensive Wiesenutzung. Eva & adam ist ein Projekt einer Gruppe von Streuobst begeisterten Bauern und Bäuerinnen. Alte Obstsorten werden neu entdeckt und genutzt. Die AG Bauernparadeiser ist eine Gruppe von 12 Bio-Gemüsebauern und Bio-Gemüsebäuerinnen, die sich für den Erhalt alter Paradeisersorten direkt am eigenen Betrieb einsetzen.

Bianca Westenacher
Bio Ernte Steiermark



Platz 1: Karl Heinz FraiB aus Kindberg, aktiv für Biodiversität seit 30 Jahren



Platz 2: "eva & adam" aus Mistelbach bei Birkfeld, alte Obstsorten neu entdecken



Platz 3: AG Bauernparadeiser, Erhalt alter Paradeissorten

Online - Kommunikationsinitiative

Im Jahr 2021 verstärkt das Team von Bio Ernte Steiermark die Präsenz auf den Social Media-Netzwerken Facebook und Instagram. Ergänzend zu klassischen Offline-Maßnahmen wie Bio-Infoständen ermöglichen Informationskampagnen auf Online-Kanälen eine aktuelle und krisenbeständige Kommunikation. Eröffnet wird die Online-Initiative mit der Kampagne „Unser Bio-einmaleins“, die von Jänner bis Ende Februar 24 Fakten zur Bio-Landwirtschaft auf der Facebook-Seite von Bio Ernte Steiermark präsentiert. Wir freuen uns über fleißiges Teilen der Beiträge.



Büchertipps



Ethik in der Landwirtschaft

Die Landwirtschaft sieht sich gegenwärtig vor besondere Herausforderungen gestellt: Bestimmte Praktiken sind umstritten, das gesellschaftliche Wissen ist gering – die Erwartungen sind es jedoch nicht. In diesem Spannungsfeld sollen Bäuerinnen und Bauern nicht nur ihrer besonderen Verantwortung gerecht werden, mehr als das: sie sollen in den Debatten Rede und Antwort stehen. Zum modernen landwirtschaftlichen Berufsbild gehört demnach ethische Reflexionsfähigkeit. Ethik für die Landwirtschaft also.

Das Buch richtet sich an Bäuerinnen und Bauern und soll für diesen Diskurs Unterstützung bieten. Das Selbstverständnis des Buches ist dabei zurückhaltend, wenn es um Urteile geht: Es will nicht beantworten, was moralisch richtig bzw. falsch ist, sondern vielmehr Debatten und Positionen beschreiben und auf diesem Wege zum selbstständigen Nachdenken anregen.

Bezug: Webshop des Deutschen Landwirtschaftsverlags

<https://www.dlv-shop.de/>



Fleischatlas 2021

Der Fleischatlas beleuchtet die Probleme, die aus der industriellen Fleischproduktion entstehen und liefert neue Daten und Fakten zu Themen rund um die Tierhaltung und deren Klimawirksamkeit. Eine Befragung von Jugendlichen zeigt ganz klar: Sie wollen weniger Fleisch konsumieren und sich zunehmend für Klima, Nachhaltigkeit und Tierwohl engagieren. Lässt also auf eine Wende in der Zukunft hoffen!

Download kostenlos unter:
<https://www.boell.de/fleischatlas>



Regenerative Landwirtschaft

Ziel des Buches ist es, Bodenleben und Pflanzenstoffwechsel verständlich zu machen.

Aus der Vielfalt der Erfahrungen mit Betrieben, Recherchen und eigenem Test des Autors wurde das System der Regenerativen Landwirtschaft aufgestellt. Es unterscheidet sich von vorhandenen bodenschonenden, konventionellen und biologischen Anbausystemen durch das konsequente Einbeziehen des Bodenlebens. Lesen sie alles zu Gareansprache, Gründüngung, Pflanzenfermenten und Komposttee. Denn gelingt es ihnen, die Böden besser zu beleben, steigt die Wasserhaltefähigkeit, unterdrückt der Boden Unkräuter und Krankheiten und es bildet sich Humus.

Von Dietmar Näser, erschienen im Ulmer-Verlag

ISBN: 978-3-8186-0695-4

Schau mal rein auf facebook

<https://www.facebook.com/BioErnteSteiermark>

Liken, Teilen, Kommentieren,... erlaubt!



Stellenausschreibung Bio Ernte Steiermark



Beraterin/Berater für 30 bis 40 Stunden/Woche

Ihre Tätigkeiten umfassen:

- Organisation von Bildungsveranstaltungen
- Beratung der Bio-Betriebe, Schwerpunkt: Grünland/Rinder, Kleinwiederkäuer, Fische, Alternativen im Grünland
- Vortragstätigkeiten
- Zusammenarbeit mit Marktpartnern und Unterstützung von Vermarktungsprojekten im Bio-Landbau, speziell in der Vermarktung von Rindern und Schafen

Sie bringen mit:

- Abschluss einer HBLA für Land- und Forstwirtschaft oder abgeschlossenes Studium an der Universität für Bodenkultur
- Pädagogische Kenntnisse von Vorteil; nach Möglichkeit Abschluss der berufspädagogischen Ausbildung in Wien – Ober St. Veit
- Begeisterung für die biologische Landwirtschaft

Unser Angebot:

- Ein spannendes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet bei Bio Ernte Steiermark
- Wertschätzender und respektvoller Umgang
- Ihr Dienstsitz ist in Graz

Ihr Gehalt orientiert sich an Ihrer Ausbildung und Erfahrung, gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung von Bio Ernte Steiermark und beträgt mindestens € 2.246,- brutto für 40 Stunden/Woche, Aufzahlung möglich.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an:

Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz, E-Mail: josef.renner@ernte.at

Stellenausschreibung

Genossenschaft

„Bäuerliches Versorgungsnetzwerk Steiermark“

lebensmittelpunkt
essen. neu. denken. ● ● ●

GeschäftsführerIn

Ihre Tätigkeiten umfassen:

- Die Vermarktung von Lebensmitteln aus nachhaltiger, regionaler landwirtschaftlicher Produktion, mit der Hauptstoßrichtung Großküchen/Großverbraucher
- Die Geschäftsführung der Genossenschaft und Vollziehung von Satzung und Geschäftsordnung

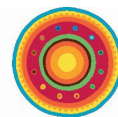
Sie bringen mit:

- Ausgezeichnete Projektmanagement-Fähigkeiten
- Uni- oder FH-Abschluss oder Matura, mit mehrjähriger Berufserfahrung im o.a. Themenbereich

Unser Angebot:

- Dienstort ist Graz, Dienstgebiet primär die Steiermark
- Ihr Gehalt orientiert sich an Ihrer Ausbildung und Erfahrung, und beträgt mindestens € 3.500,- brutto für 40 Stunden/Woche mit der Möglichkeit für eine Erfolgsbeteiligung
- Gewünschter Dienstbeginn: 1. März 2021

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis spät. 5. 02.2021 an: Bäuerliches Versorgungsnetzwerk Steiermark, z.H. Herrn DI Martin Kappel, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz; E-Mail: office@bvn.st



JAKLHOF

Die Gemeinschaftsgetragene

Bio-Landwirtschaft Jaklhof

freut sich **auf Dich!**

Wir suchen eine **Vollzeit-MitarbeiterIn**

für die Jungpflanzen- und Saatgutarbeit

am Hof mit einer langfristigen

Anstellungsperspektive nach einem Probemonat

Bei Interesse bitten wir um eine

schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf

und Motivationsschreiben

per E-Mail an anna.ambrosch@jaklhof.at

Gelawi Jaklhof, Jaklhof 1,

8010 Kainbach bei Graz

www.jaklhof.at, Jänner 2021

VIS-Tafeln im BIO AUSTRIA Design zum Selbstbeschriften

Seit 2016 sind alle Imkerinnen und Imker in Österreich verpflichtet, an allen Bienenständen eine Tafel mit der jeweiligen VIS-Nummer (Veterinär-Informationssystem) anzubringen.



Diese Tafeln dienen einerseits der Rückverfolgbarkeit, können andererseits auch als Werbung dienen. Aus diesem Grund haben wir eine Tafel im BIO AUSTRIA Design entworfen, die selbst beschriftet werden kann.

Die VIS-Nummer und eigenen Angaben (Name, Adresse, Telefonnummer, Website) finden auf der Tafel gut Platz. So werden vorbeigehende Personen auf Ihren Betrieb aufmerksam. Die Tafeln haben ein Format von 290 x 190 mm und sind am Bienenhaus oder an einer Zarge fixierbar. Sie sind aus Polypropylen und mit vier Löchern versehen. Zur Beschriftung können Non-permanent-Stifte, die mit Spiritus wieder entfernbar sind, verwendet werden. Eine Tafel kostet je nach Gesamtbestellmenge zwischen € 5,95 und € 2,22 pro Stück.

Bei Interesse bitte kontaktieren:

Tel. 0316/8050-7145,
steiermark@ernte.at

Bio-Börse

● Angebot ● Nachfrage

VERKAUFE TIERE

Laufend FV-Kälber. (Zuchtbetrieb); 20 FV-Kälber (10 männlich, 10 weiblich); Johann Spath, 8151 Hitzendorf, Tel. 03137/2258 (abends) oder Tel. 0664/2136604, St-1452

Laufend Braunvieh-Zucht-tiere, Kühe und Kalbinnen. Fam. Steinegger, 8712 Niklasdorf, Tel. 0664/4473528, www.obermayerhof.at, St-3641

Laufend Angus Kalbinnen. Ab 6 Monaten; Norbert Seidl, 8591 Maria Lankowitz, Tel. 0676/5007544, St-3151

Laufend trüchtige FV Kalbinnen. Fam. Suppansitz, 8573 Kainach bei Voitsberg, Tel. 0664/88751093, St-0896

Reinrassige Limousin Zuchtstiere; Jungkalbinnen. Isabel la Kaltenegger, 8731 Gaal, Tel. 0664/2306966, St-2358

FV: Milch- und Mutterkühe. Event. mit Kalb; **Zucht-kälber;** Siegfried Wels, 8232 Grafendorf, Tel. 0664/8451131, St-3889.

Reinrassige, gut bemuskelte Limousinzuchtstiere; sowie trüchtige Kalbinnen und trüchtige Mutterkühe und Jungkalbinnen für Zucht. **FV hornlos Weidestier für die Zucht, 3 - 4 Einsteller** männlich Limo x Fleck; Peter Krinner, 8102 Semriach, Tel. 0664/3438452, St-0528

trüchtige Bio-Mutterkühe. Tel. 0664/9730090, St-0564

Black Mutterkuh mit 7 Monate alter Kalbin. Anna Ettl, 8160 Weiz, Tel. 0664/1906744, St-0562

Einjähriger FV-Stier. Weidetier, behornt; Palko Christine, 8553 Sankt Oswald ob Eibiswald, Tel. 03466/8160, St-2450

2 Angus Jungkalbinnen. Bscheider Marianne, 8454 Arnfels, Tel. 0664/5174112, St-4127

Milchschaflämmer. (Geb. Ende Jänner bis Anfang März) und Mutterschafe; Melanie und Stefan Gunczy, 8463 Leutschach a.d. Weinstraße, Tel. 03454/6302, Mobil: 0680/3343119, St-3684

VERKAUFE LEBENSMITTEL/ FUTTERMITTEL

Dinkel und Roggen. Jede Packungsgröße, sauberst gereinigt abzugeben; Hr. Stelzl, 8812 Mariahof, Tel. 03584/2590, St-0012

Dinkel. Apfelsaft. Entspelzt, gereinigt, abgesackt in 25 kg Säcken, Veronika Weber, 8224 Kaindorf, Tel. 0664/73688725, St-3197

Ölsonnenblumenkerne. auch für Vogelfutter, **Speiseöle** von Sonnenblume, Kürbiskern, Hanf; diverse Hanfprodukte; Eibler Josef, 8081 Heiligenkreuz a. W., Tel. 0664/1739932, St-2651

Erbse, Triticale, Körnermais. Gsöll Friedrich, 8081 Heiligenkreuz bzw. Hatzendorf, Tel. 0664/88869557, St-1661

4000 kg Mais. Peinsipp Thomas, 8224 Kaindorf, Tel. 0664/9688509, St-1833

Ackerbohne-Hafer-Gemenge, Grünschnittroggen. Walter Oswald, 8230 Hartberg, Tel. 0650/4204126, St-0157

1800 kg Gerste. Peinthor Maria-Luise, 8240 Friedberg, Tel. 0664/9133345, St-3991

Größere Menge Mais. Pußwald Christine, 8264 Hainersdorf, Tel. 03386/8297, St-2839

Ca 30 Siloballen Gras bzw Luzerne/Kleegrass, 60 Rundballen Heu. 1. Schnitt DM 125; Haselsteiner PG - Hr. Brodschneider; 8453 Großklein, Tel. 0676/4205262, St-3817

!!AKTION!! STEINSALZ-BERGKERN- NATURLECKSTEIN

Zu jeder Kiste bekommen Sie 10 kg Bio Pflanzenkohle gratis dazu!
für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie Wild.
Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden!
Zustellung ab 600 kg, frei Haus
in Natursteinen zu 5-20 kg
Beratung und Bestellung

Firma Renz - BIO AUSTRIA
Lizenzpartner
Tel. +43 (0)6245 822 79

Speiseware gereinigt: Weizen, Nackthafer, Dinkel, Roggen; Futterware: kleinere Menge Mais, Preßkuchen von Kürbis und Sonnenblume. Schreiber Josef, 8321 St. Margarethen, Tel. 0664/1779342, St-0208

Buchweizen geschält, Grünschnittroggen-Hafer- Wicken-Gemenge, Apfelsaft. naturtrüb oder klar in Großgebinde oder abgefüllt, Grain Willi, 8330 Feldbach, Tel. 0664/2347857, St-0129

300 Heurundballen, 100 Grummetrundballen, 60 Siloballen. I. u. II. Schnitt. Verein LEIV - Wieser Bernard, 8345 Straden, Tel. 0664/4658118, St-3869

Größere Menge Gerste in Big Bags. Biohof Haas, 8502 Lannach, Tel. 0664/3021295, St-3707

20 Heuballen. 1. Schnitt belüftet, Dauerwiese, DM 140; Kappel Herbert, 8504 Preding, Tel. 0680/3131569, St-0150

50 Heuballen. 1. Schnitt, DM 125; Spieler Johann, 8510 Stainz, Tel. 0664/5555823, St-4053

Siloballen. Renate Wiedenhofer, 8162 Pasail, Tel. 0664/1906960, St-3918

100 Stück Rundballen Heu. 2./3. Schnitt, ampferfrei, belüftet, DM 140; Reiterer Stefan, 8551 Wies, Tel. 0664/5247725, St-3935

14 Ballen Grassilage. Kohhofer Franz, 8653 Stanz im Mürztal, Tel. 0664/1454960, St-1485

Triticale. Ressler Andreas, 8753 Fohnsdorf, Tel. 0650/3162200, St-2335

Kartoffeln. mehlig und festkochend, jede Packungsgröße verfügbar; Bärnthaler Gertraud, 8753 Fohnsdorf, Tel. 0664/73340441, St-2336

Ein Zug Maissilage-Ballen. Baur August, 8770 St. Michael, Tel. 0664/2140443, St-2608

Heu und Grummet. in Kleinballen; Pauli Jürgen, 8954 St. Martin am Grimming, Tel. 0676/9791207, St-3340

Siloballen. 2. Schnitt; Franz Münzer, 8583 Edelschrott, Tel. 0680/3003213, St-2285

50 Siloballen, 25 Heuballen. Lind Manfred, 8250 Vorau, Tel. 0664/4500880, St-0553

Edelbrände, Liköre, Kräutergeist und andere Besonderheiten sowie Ansetzschnäpse. zum Ansetzen und Veredeln Ihrer eigenen Kräuter und Früchte. Auch kontaktlose Zustellung per Post. Strallegg, Tel.: 0664 / 735 377 03 mosbacheralois@gmx.at, St-0669,

Speiseäpfel (Maschenszka); Bergkartoffeln (Laura Agria); Weinspezialitäten; Frucht-säfte, (Trauben, Apfel, Birnen usw) Schnäpse; Liköre. Bio-Hofladen, 8452 Großklein, biohofadam@msn.com, Tel. 03454/401, St-0063

Speck und Schmalz. Vom Sonnenschwein abzugeben, frisch für Wurst oder Aufstriche. Anfragen an Biohof Labonca: Tel. 0664/4321639 bzw. office@labonca.at, St-3383

SONSTIGES

Legehennenstall. für 1500 Stück mit angeschlossener Wohnung, ab Mitte 2021 an Bio-Betrieb zu verpachten. Einschulung wird gerne übernommen. Karl und Ernestine Holik; 8283 Bad Blumau; Tel. 0664/73571438; St-1680

Rohrmelkanlage (Alfa Laval). mit drei Melkzeugen (ein Melkzeug mit Milchmengenmessung) für ca. 18 Kühe. Die Anlage wurde regelmäßig von einem Techniker überprüft und befindet sich in einem guten Zustand. Florian Lackner; 8732 Seckau; florian.lackner@gmx.net; Tel. 0664/5966470; St-4021

Schnäpse. auch in größeren Gebinden; Peintinger Johannes, 8616 Gasen, Tel. 0664/2425910, St-0411

Sitzroste. für 1200 Legehennen; Gangl Leonhard, 8345 Straden, Tel. 0664/1418152, St-0211

Viehhandel Penz Franz: Alle Rinderkategorien werden gekauft und verkauft. Anmeldungen und Preis-auskünfte unter Tel. 03145/720-0. Abholung ab Hof.

Standplatz für Bienenvölker.

ca. 100 Obstbäume (Alt- und Neubestand), alles Hochstämme und Streuobstwiesen inkl. Phaceliafeld, David Maier, 8113 St. Bartholomä, Tel. 0699/153 56 120, St- 4169

Komposterde. A+ Qualität; Krammer Regina, 8591 Maria Lankowitz, Tel. 0664/5360459 oder Tel. 0664/5026644; St-2793

VERPACHT 7 ha Grünland.

ab 2021 an Biobetrieb, als Mähwiese oder Weide nutzbar, Tränke vorhanden, Stefan Beingröbl, 8573 Kainach bei Voitsberg, Tel. 0664/2604958, St-3693

BIO PFLANZENKOHLE

Hergestellt aus 100 % biologischen Rohstoffen (Bio Getreideausschutt und Bio Dinkelspelzen) zur Anwendung in Gülle, Festmist oder Kompost als Bodenhilfsstoff
Empfohlene Zugabe von mind. 2 kg/m³ bindet den Ammoniak und verbessert die Wasserhaltefähigkeit im Boden
Zustellung 10 kg oder Big Bag
Auskunft und Bestellung

Firma Renz - BIO AUSTRIA
Lizenzpartner
Tel. +43 (0)6245 822 79

SUCHE

Partnerbetrieb für Sommerweide. Würde zu meiner Mutterkuhherde 3 Mutterkühe plus Stier aufnehmen; Rupert Liebfahrt, 8753 Fohnsdorf, Tel: 0664/4422366, St-1543

Wer mistet mir meinen Ziegenlaufstall (gewachsener Boden) mit seinem Minihoflader in Lohnarbeit aus? Heukleinballen von Dauerabnehmer in bester Qualität mit Zustellung, zu bestem Preis gesucht. Gerhard Maurer; 8046 Stattegg b. Graz; Mail: gerhard.maurer1@gmx.at; Tel. 0664/4872769, St-0086

FV, Mutterkuh oder Kalbin.

Lesky Martin, 8524 Bad Gams, Tel. 0664/1449122, St-3993

Haferstroh. gute Qualität, für die Fütterung gesucht; Rudolf Pöllabauer, 8616 Gasen, Tel: 03171 / 278 (ab 20 Uhr), St-1344

Anzeigenschluss für die nächste Warenbörse:
22. März 2021 Tel. 0316/8050-7155, Fax: -7140,
E-Mail: steiermark@ernte.at. Die nächste BioInfo erscheint Mitte April 2021.

Die Natursalzquelle bei Selen- und Schwefelmangel

QuellSalz
VERTRIEB **AUSTRIA**

100 % Naturbelassenes Quell Salz . Mit hohem natürlichen Selengehalt.
A-5133 Gilgenberg, Tel: +43 (0) 664/1423541 www.quellsalz.at

Quell Salz Gourmet Speisesalz
Quell Salz Viehsalz
Bergkern-Steinsalz
Bergkern-Blöcke
Mineral Lecksteine
Zeolith Lithofeed

agrarbedarf.at

Kompetent. Schnell. Zuverlässig.



sehr günstig

Mineralleckstein extra

für Rinder, Pferde und Schweine

biogelistet
mit extra hohem Spurenelementgehalt von:
Zink, Mangan, Eisen, Jod, Kobalt, Kupfer und Selen.

+43 664 1110465
office@agrarbedarf.at
www.agrarbedarf.at

Karpaten-Steinsalz, Bergkern

aus dem Salzmassiv herausgeschnittene Blöcke zur freien Aufnahme für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild

Karpaten-Kristallsalz · Speisesalz, unjodiert

Ab-Hof-Verkauf bzw. Zustellung frei Haus

Karpaten-Zeolith, Klinoptilolith

der Stein (gemahlen) des Lebens, Futterzusatz für Gesundheit und höhere Produktivität im Stall

Tschadamer-Hof
Salz des Urmeeres
Pirker GmbH

A-9556 Liebenfels
Tel. & Fax +43(0)4215/22 00, Mobil +43(0)664/406 57 57
E-Mail: tschadamer-hof@aon.at www.tschadamer-hof.at

A-Ständer und Schiefertafeln bestellen

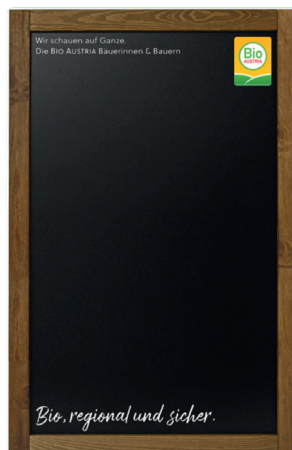
Die A-Ständer und Tafeln sind magnetisch und können inklusive Druck pro Stück zu folgenden Konditionen bestellt werden:

Eine Sammelbestellung und der angegebene Preis können ab einer bundesweiten Bestellmenge von min. 100 Stück garantiert werden. Die A-Ständer sind lt. Hersteller für den Einsatz im Außenbereich geeignet, für die Tafeln wird die Nutzung im Innenbereich empfohlen. Magnettafeln können mit Kreide und Kreidestift beschrieben werden. Bei mehreren Bestellungen von nicht magnetischen Tafeln können wir lt. Hersteller einen günstigeren Preis für die nicht magnetischen Tafeln von ca. 18,- € anbieten.

Bei Interesse bitte kontaktieren:

Bio Ernte Steiermark
Tel. 0316/8050-7145,
steiermark@ernte.at

Tafel (60x47 cm):
25,70 € exkl. USt.



A-Ständer (90x51 cm):
55,- € exkl. USt.



© BIO AUSTRIA

GEMEINSAM ERFOLGREICH!

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betrieben ist die beste Basis für die Erzeugung hochwertigster Produkte. Wir expandieren und suchen innovative und engagierte Landwirte für eine langfristige Zusammenarbeit im Bereich

• Aufzucht und Haltung von Geflügel.

Wenn Ihnen rückverfolgbare Qualität am Herzen liegt, kontaktieren Sie

Karl Fink
T: +43 676 889 222 26

Ing. Alexander Kremes
T: +43 676 889 222 34

Walter Iber
T: +43 676 889 222 30

Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mbH

A 8330 Feldbach | Gniebing 52 | T.: +43 3152 2222-0 | M.: office@h.lugitsch.at

www.h.lugitsch.at



Retour an: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

